

CARINTHIA

II.

Mitteilungen des naturhistorischen Landesmuseums
für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 3.

Sechshundneunzigster Jahrgang.

1906.

Oberberggrat

Karl Hillinger Ritter von Traunwald,

ein vieljähriges Mitglied des naturhistorischen Landesmuseum-Vereines, ist nach langem, schweren Leiden am 14. Mai l. J. verblieben. Hillinger war im Jahre 1828 bei Schwanenstadt in Oberösterreich geboren, oblag rechtswissenschaftlichen, sowie montantechnischen Studien und kam im Jahre 1857 als k. k. Markscheider zur Berghauptmannschaft in Klagenfurt. Durch mehr als 40 Jahre betätigte der nun Heimgegangene in Kärnten sein hervorragendes Talent, welches ihm besonders in administrativer Richtung zu vorzüglicher Tätigkeit befähigte. Nachdem v. Hillinger den Staatsdienst verlassen hatte, um sich weiters einer vielseitigen und insbesondere praktischen Tätigkeit zu widmen, nahm er Dienste beim Bistume Gurk (1863) und später (1868) bei der Firma Ferdinand Graf Egger. Im Jahre 1894 trat v. Hillinger in den Ruhestand. Mit dem öffentlichen Leben

verband den vortrefflichen Mann ununterbrochene, eifrige und fruchtbringende Arbeit in der Handels- und Gewerbekammer als Präsident derselben, im Landesauschüsse und in vielen Instituten und Vereinen Kärntens; seine eingehende Kenntnis des Landes konnte er in allen diesen Stellungen zum Wohle desselben bestens und wirksam verwerten. Auch in den Publikationen des Kärntner Landesmuseums, dem v. Hillinger durch Dezemien bis zu seinem Tode als Ausschußmitglied angehört hatte, findet man seinen Namen als Autor: Über die Bleierzvorkommen in Unterkärnten (1863), veröffentlicht im Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums, war eine solche Arbeit des Verblichenen. Von seinen Vorträgen im Museum seien erwähnt: Über Steinkohlen, mit Bemerkungen über deren Vorkommen und Verwendung in Kärnten (1858); Über Erdwärme (1858); Meteorsteine (1859); Erdbeben (1861); Sternschnuppen (1862); Franklin und der Blitzableiter. Wiederholt hat er die Sammlungen des Museums durch Zuwendungen bereichert.

v. Hillinger konnte auch infolge seiner einflußreichen öffentlichen Stellung dem Museum sonst noch manche wertvolle Unterstützung zuführen. Der Verstorbene war ein biederer Charakter, zuweilen von drastischer Ursprünglichkeit und derbem Humor, dem meist auch satirische Reflexe nicht fehlten. Ehre dem Andenken des Dahingegangenen, der sich im Lande Kärnten durch seine vielseitigen Verdienste, die durch seine Erhebung in den erblichen Ritterstand, sowie durch die Verleihung hoher Orden und vieler sonstiger Auszeichnungen anerkannt wurden, ein bleibendes Denkmal im Herzen der Bewohner gesichert hat. —er.

Der Frühling 1906 in Klagenfurt.

März. Am 7., 9. und 11. und vom 14.—19., 29. und 30. waren starke Reiffröste. In der Nacht auf den 10. Spur von Graupeln, morgens Südwest-Sturm. Am 5. war die nähere Umgebung, am 9. die fernere Umgebung der Stadt schneefrei; am 16. zeigte der Schneepegel 0. Am 12. von 8 Uhr 30 Min. abends an Regen, darauf Schneien. Am 19. von 9 Uhr abends an Regen, darauf Schneien; 3 Uhr 30 Min. nachts auf den 10. Gewitter mit Donner und Blitz. Am 20. vormittags von 8 Uhr